

.. Valentines! ..

Wissen Sie, daß wir mehr Valentines verkaufen, als wie irgend zwei andere Geschäfte in dieser Branche? Die Fabrikanten wissen es. Der größte einfache Grund für unser großartiges Geschäft ist, daß wir immer Courage hatten, den niedrigsten Preis zu nennen.

Romische sowie alle Gewerkschaften. Hunderte zur Auswahl von vorräthig. Je **4 Cents bis \$10** das Stüd.

Neuer 4 Cents Laden.

John S. Ludwig. 310 Lackawanna Avenue.

Südseite Anzeigen.

Gebrüder Scherer's
Kekstone
Cracker & Cakes
Bäckerei.

No. 343, 345 und 347 Broad Straße,
gegenüber der Knopf Fabrik,
618 Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Jacob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.

Bakbrant von
Geiger's „Bund“ (10 Cents) und
„Salt Comfort“ (5 Cents),
die allen Krankheiten eine gute und reiner Ge-
sunde Wirkung zu empfinden sind. Hierin hält
ich eine volle Auswahl anderer Aquarellen, Rauch-
tabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Henry Armbrust,
Fleischwaaren-Geschäft,
627-629 Cedar Ave.,
Ede Willow Straße.

Alle Dingen, welche Wurst und Fleisch in
größeren oder kleineren Quantitäten gebrau-
chen werden es zu ihrem Vortheil finden, ihre
Einkäufe in den neuen Laden zu machen. Sie
den Tag frisches Fleisch jeder Art und Würste
der besten Qualität zu den niedrigsten Preisen,
wie sie nirgends sonst zu finden sind. Telefon
No. 2982.

Gebrüder Schneider,
Plumbers und Metall Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.

Jacob Log,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
814 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden
üblich und dauerhaft eingebunden.
Fred. F. Lindner,
für 12 Jahre Bormann in Reider's Bäckerei,
das jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brod- und Kuchen-Bäckerei
etabliert. Gutes deutsches Roggenbrod, sowie
Kaffeebrot jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Penn Avenue.

Herrmann Oshaus,
Deutscher Rechtsanwalt,
Zimmer 505, Handelsgebäude,
Scranton, Pa.

pat in Deutschland studiert und spricht Deutsch.
Benke's
Widerrichtige Bierkub,
218 Penn Avenue.

Ein nach altem Rezept geferdiges Getränk,
wo man sich bei jeder angenehme Gesellschaft
zu finden.
Das mit derselben verwendete Wasser
a n t liefert alle Delikatessen der Gegend.
„Wiesburger Hofbräu“ und diese Bier,
importierte Wein- und Rotweine, prima Cigar-
ren, köstliche Weinungen.

Ueber
30 Jahre erprobt!
Dr. Richter's
weltberühmter
„Anker“
Pain Expeller
ist das Beste was es gibt gegen
Rheumatismus,
Gicht, Neuralgie,
Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE
BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. per alle Drogerien
oder vermittelst
F. A. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

— Die Scranton Gas und Wasser
Compagnie und die Hyde Park Gas Com-
pagnie hat gestern angekündigt, daß mit
dem 1. April anfangend der Preis von
1,000 Kubfuß Gas \$1.00 betragen
wird, 10 Cents weniger wie bisher.

— Bauinspektor Jackson stellte wäh-
rend des vergangenen Monats insge-
samt 21 Verurtheile aus, die geringste
Zahl seit vier Monaten. Der gesammte
Werth der Verurtheile betrug \$12,000,
wobei \$12,595 betrug, was jedoch dabei
kommt, daß der Bauinspektor für die neue
Waffenhalle im Betrage von \$128,000
damit eingeschlossen ist. Die verurtheil-
ten Sporteln betragen \$152.50.

— Die Geschäfte des hiesigen Postam-
tes haben im vergangenen Jahre einen
wunderbaren Aufschwung genommen und
seit den letzten sechs Jahren sich mehr
wie verdoppelt. Im 1900 betragen die
Einnahmen \$185,090, die ausgegebenen
Geldsummen beliefen sich auf \$97,
348, restirte Briefe und Pakete wur-
den 101,370 befördert. Im Ganzen
wurden \$1,140,639.12 eingenommen und
verausgabt.

— Die Scranton Dairy Compagnie,
der hiesige Milchmarkt, welcher vor meh-
reren Jahren gegründet wurde und für
kurze Zeit beinahe das ganze Milchwir-
thum der Nachbarschaft unter Kontrolle
hatte, hat sich als ein Geschäft erwiesen
und am Donnerstag gab sie formell
das Geschäft auf. Die starke Opposition
der unabhängigen Milchhändler und die
Weigerung des Publikums, die Compagnie
zu unterstützen, verleitete ihn das dazwischen-
gefallene Geschäft.

— Ein zweifelhafte Gebäude an der
Ecke von Süd Washington Avenue und
Hickory Straße, das Eigentum von
Michael und Martin Monaghan und von
ihnen bewohnt, wurde früh am Samstag
Morgen beinahe vollständig durch ein
Feuer zerstört, das durch ein Streichholz
entzündet, welches einen Speigehörner
entzündete; als die Feuerherde eintraf,
fiel das ganze Gebäude in Flammen, aber
es gelang doch, ein großer Theil der
Haushaltsgegenstände zu retten. Der
Gesamtwert beträgt etwa \$2,000.

— Der am Sonntag Nacht erfolgte
Schneebruch brachte uns die erste Schmelze
bald der Saison.
— Feuerherd F. W. Bismann ist
durch einen sehr seltenen Unfall von
Grippe an's Haus gefesselt.
— Dr. V. Casey ist am Donnerstag
als funktionsfähiger Experte des Karren-
dienstes der Lackawanna Bahn er-
nannt worden.

— Den Eheleuten Hermann Wöllers
von Nord Irving Avenue wurde am
Sonntag ein Sohnlein geboren.
— Die Herren Louis und Otto Kupp-
recht haben ihre Kuppel- und Er-
trakt-Geschäfte ausverkauft und gehen
in nächster Zeit nach New York umzu-
ziehen.

— Eine Sitzung des Ver. Staaten
Distriktsgerichts wird am 9. April hier
eröffnet werden. Verschiedene Fälle von
Wichtigkeit sollen zur Verhandlung kom-
men.
— E. C. Ruffel, Ex-Superintendent
der Lackawanna Eisenbahn, ist als Ver-
walter der Intercolonial Eisenbahn Com-
pagnie von Canada ernannt worden und
wird die Stellung am 15. ds. Mts. an-
treten.

— Herr Joseph Ober, der sich kürzlich
einer schwierigen Operation unterwarf,
ist nunmehr wieder beinahe gänzlich her-
gestellt. Am Montag wurde Herr Ober
aus dem Hospital nach seiner Wohnung
überführt.
— Eine Verammlung des Common
Council sollte am Montag Abend statt-
finden, mußte aber unterbleiben, weil
trotzdem einige Mitglieder erschienen wa-
ren, sich drei enthielten, als mit der Ra-
menbersetzung begonnen wurde und somit
kein Quorum vorlag.

— Wenn sich die Grippe entwidelt,
frage man für Dr. August König's Ham-
burger Brustweine, dieses Heilmittel
dagegen. Man achte darauf, daß man
nur den achten Artikel bekommt, welcher
auf dem Unterdruck von Dr. August
König auf dem Umschlag hat.

— Der jährliche Maschinenbau des
Schweizer Männerchor, welcher nächsten
Donnerstag Abend in der Musik Halle
stattfindet, verspricht ein gelungenes zu
werden, denn das Comité unterläßt
nichts, um dies zu erreichen. Der Ein-
tritt beträgt 50 Cents @ Person.

— Am Samstag Nacht entstand in
dem theilweise zerstörten Delbau, nahe
der alten Bridge Straße Bahnstation,
wiederum ein Feuer, das schnell gelöscht
wurde; ein Alarm von Rufen 12 er-
folgte. Der Alarm von Rufen 129 am
Sonntag Abend war ein falscher.

— Polizeichef Nohling will weitere
zehn Polizisten und zwei Detektiven aus-
wählen in seinem diesjährigen Voranschlag
für die Vergrößerung seines Departement's
Vorlage treffen. Nach seiner
Ansicht ist mehr Polizeikräfte absolut nö-
thig und Major Noth stimmt ihm bei.
— Ein weiteres Verhör des Jakob
Judovitsch, der Namensfälschung seitens
des Harry Smulwitz in dem 8. Ward
Constatler Contest angeklagt, fand am
Donnerstag Abend statt und diesmal
fanden sich stärkere Beweise und der
Anklagte wurde unter \$500 Bürgschaft
gestellt.

— Auch Leute in der kleinsten Hütte
können sich eine Flasche „Anker“ Pain
Expeller für 25 Cents anschaffen. Rheu-
matismus, Gicht, Gliederreihen und ähn-
liche Schmerzen verschwinden wieder Reich-
lich nach dem Anker Pain Expeller, 25 und
50 Cents per Flasche.
— Das am Donnerstag Abend abge-
haltene Kammer Concert des Hemberger
Streichquartetts erwies sich als einen
grandiosen musikalischen Genuß, leider
war aber der Besuch desselben lange nicht
so stark, wie das Concert ihn verdiente.
Die verschiedenen Nummern wurden in
vorzüglicher Weise vorgelesen und er-
reichten jedesmal ein Da Capo.

— Morgen ist der letzte Tag zur Ein-
tragung von Liquidations-Applicatio-
nen.
— W. S. Storrs, Bewalter der Ell
Hill Kohlen Compagnie hat am Freitag
resignirt.

— In der Whitmore'schen Wohnung
an Mulberry Straße, nahe Irving Ave-
nue, entzündeten Kinder gestern Nachmit-
tag mit Streichhölzern einen Brand, der
von keiner Bedeutung war; ein Alarm
von Rufen 19 wurde gegeben.

— Da die Sicherheit von Er-
Stadtrat Simon Thomas, des Reins-
eides angeklagt, nicht seinen Ankläger
zu hören, so wurde er wiederum verhaf-
tet und am Dienstag stellte R. J. Gab-
ben die geforderte \$5,000 Bürgschaft.

— Die Bäder und Zudeckbäder der
Stadt wollen sich nunmehr auch organi-
sieren und am Samstag Abend findet in
Arbeiter Halle eine diesbezügliche Ver-
sammlung statt. Herr Ernst Widmann,
der Nationalorganisations, der sich gegen-
wärtig in der Stadt befindet, wird die
Geschwinden adressieren und die Organi-
sation vortragen.

— Die jüdischen Bürger deren Kinder
in der No. 36 Schule an Franklin Ave-
nue Schüler sind, haben gegen die Leh-
rerin Fräulein Gertrude D. DeGraw eine
Klage erhoben, weil sie angeblich über
ihre Klasse sich Ausdrücke erlaubte, die
gerade das entgegengesetzte von schmei-
chelt sind. Sie wollen die Lehrerin
aus diesem Grunde ihres Amtes entheben
haben und eine Untersuchung des Falles
sind am Dienstag in der Office des
Schulinspektors J. H. Ratt, Jr. vor-
gebracht worden und wird die An-
klage in jeder Einzelheit juristisch; was
es ausläßt, wird ebenfalls für alle Schulen
gemeint, wie nur für ein Theil derselben,
wie es ist überzeugt, daß ihre Unschuld
leicht bewiesen werden kann.

— Das Streikfever unter den Mä-
dchen, die in den Seidenfabriken angestellt
sind, ist an der Ausdehnung und am
Donnerstag legten zwischen 400 und 500
dieselben in der Sauquoit Seidenfabrik
die Arbeit aus. Nummer sind in
den Bliss, Rios, Harpey und Sauquoit
Fabriken eine größere Anzahl angestellte
am Streik. Am Freitag legten die
sämmlichen weiblichen Angestellten der
Sauquoit Fabrik die Arbeit nieder und
die Folge war, daß dieselbe geschlossen
wurde; insgesamt waren am genaun-
ten Tag 2,000 am Streik. Nachmittags
fiel eine Verammlung der Streiker
statt, bei welcher ein Comité ernannt
wurde, um eine gleichförmige Lohn- und
Stundenlöhne zu verfertigen, die zuerst
der Union und dann den verschiedenen
Fabrikgeheimern vorgelegt werden
soll. Am Montag wurde die Simpson
Seidenfabrik zu Winola freiwillig ge-
schlossen und dadurch die streikenden
Seidenfabriker unter etwa 350 ver-
mehrte, das Marnein der Angestellten
zu Gunsten eines Streikes veranlaßte die
Verwaltung zu dem Schritte. Am glei-
chen Tage wurde der Sauquoit Fabrik
eine Lohnfabrik unterbreitet, die jedoch
zurückgewiesen ward, da die Forderungen
zu hoch sind.

— Am Dienstag legten die Streiker eine
einseitige Lohnfabrik den Seidenfabrik
Geheimern vor, erhielten aber in den
meisten Fällen abschlägige Antworten.
Die Streik in ein oder zwei Tagen ge-
schicklich werden. Am gleichen Tage
wurde die Angestellten der Bliss Seiden-
fabrik zu Dixon City, etwa 250 an der
Zahl, ebenfalls an den Streik. Die
beide Morgen war noch keine Änderung
in dem Streik eingetreten, indem die
Lohnfabrik nicht angenommen wurde,
die Lohnfabrik zu unterzeichnen, die ihnen ganz
und gar zu hoch erscheint.

— Herr Joseph Ober, einer der deut-
schen Pioniere der Stadt, starb am Frei-
tag Nachmittag in seiner Wohnung an
Adams Avenue an der Lungenerkrankung.
Der Verstorbene wurde am 11. März 1830
in Baden, Deutschland, geboren, kam 1854
mit seiner ihm überlebenden Gattin hier-
her, wo er seitdem wohnte; für über 40
Jahre war er als Fuhrmann bei der D. &
W. Co. angestellt. Er war ein
Mitglied der deutschen kath. St. Marien
Gemeinde, sowie des St. Peters Vereins
dieser Gemeinde. Seine Beerdigung er-
folgte am Montag Vormittag im deut-
schen Friedhof bei No. 5, nach ei-
ner Seelenmesse in der St. Marien Kirche
an River Straße.

— Der zehnte jährliche Bericht der
Scranton öffentlichen Bibliothek zeigt,
daß im vergangenen Jahre die Bibliothek
leidet des Fortschritts eine sehr bedeutende
war; jedoch ist dieselbe durch Geldmangel
etwas beschränkt und daher wird für
das kommende Jahr ein Vermittlung
von \$15,000 verlangt werden. Letztes
Jahr wurden 1,674 neue Bücher
angekauft und 877 andere durch die
Bibliotheksebeamten mit sehr geringer Aus-
lage aus noch erlangt. Des Bibliothek-
führers Bericht weist nach, daß die Re-
gistration gegen die Vorjahre eine be-
deutende erhöhte war; 110,077 Bücher wur-
den für den Heimgebrauch ausgegeben, 4,626
in der Bibliothek zu Rathe gezogen.

— Heute Abend findet also der jähr-
liche Maschinenbau des Scranton Arbeiter-
chors in seiner Halle an Lackawanna Avenue
statt. Wie schon oben berichtet, findet kein
öffentlicher Verkauf von Tickets, findet kein
Richtmischlicher Konsum nur durch ein
beschränktes Mitglied eingeschrieben werden.
Die Festlichkeit verspricht, nach den ge-
machten Vorbereitungen zu urtheilen,
eine sehr gelungene zu werden; die Ver-
einigungen aus allen Szenen
und Märdern, für die heutzutage Scenerie
entworfen und angefertigt wurde, werden
das Interesse an dem Ball bedeuten-
erhöhen. Daß für die beste Musik,
Speisen und Getränke vollauf gesorgt
ist, ist selbstverständlich.

— Bei einem Verhör in Betreff der
Verletzung von Stadtrathen und Reichel
leitens derselben wurden am Freitag
Abend George S. Horn und J. C.
Gatton, Privatsecretäre des Mayors, ei-
nem Kreuzverhör unterworfen, jedoch nichts
von Wichtigkeit erlangt. Der Horn er-
klärte, daß er gegen den Gebrauch von Geld
und nichts davon wußte, daß jemals
welches im Stadtrathe angewandt wurde;
er lebt schon seit längerer Zeit nicht mehr
mit der Lackawanna Eisenbahn Compagnie
in Verbindung, deren Secretär er
und Sekretär er im Anfang war. Herr
Gatton wurde speziell darüber gefragt,
ob er nicht in Vorfall gebracht habe,
daß dem Simon Thomas \$500 gegeben
werden sollten; er verneinte seine Ver-
bindung mit der Angelegenheit in em-
phatischer Weise, sonst waren seine Aus-
sagen von keiner Bedeutung.

— Ein großer Bequemlichkeit für
das reisende Publikum.
Die Lackawanna Eisenbahn plant noch
weitere Verbesserungen in ihrem Spei-
sewagen Dienst. Nachdem die durchfahr-
enden Züge mit prächtigen Spei-
sewaggons ausgerüstet und eine neue Re-
stitution in dem Hoboken Terminal er-
reicht worden ist, arrangirt sie jetzt für
einen Buffetdienst auf durchfahrenden
Zügen zwischen New York und Plymouth
via Scranton. Dieser Dienst wurde am
Rittwoch, den 23. Januar, angefangen.
Der Zug welcher New York um 4 Uhr
Nachmittags verläßt, ist mit einem Buffet-
car ausgestattet, Drawing Car und Par-
lor Car ausgestattet, wodurch die Kunden
es möglich finden, vor Erreichung von
Plymouth ein Dinner zu erhalten. Der
correspondirende hiesige Zug, der Ply-
mouth um 7.05 Morgens verläßt, ist in
der gleichen Weise ausgerüstet.

— Nach nun wird der Parlorcar Passa-
ger den Dienst dieses neuen Dienstes er-
halten, sondern es sind ebenfalls Vor-
sichtungen getroffen worden, wodurch die
Passagiere in den Coaches ebenfalls einen
gleichen Dienst genießen können. Ein
Theil des Waggon's nach der Parlor-
car auf jedem Zug ist mit vier Tisch-
ausgerüstet worden, die entsprechend
ausgerüstet werden, und ein
Inselverwärter wird diesen Theil des
Waggon's beaufsichtigen. Ein anderer
Wärter wird der Buffetcar zugeordnet
werden, wobei die Leute in beiden einen
prompten, vollständigen und zufrieden-
stellenden Dienst erhalten können.

Nord Scranton.
— Die Marine Mine mußte am
Donnerstag den Betrieb einstellen, weil
die Treiber es verweigerten, für Rich-
tungen angelegte Karren zu befördern.
— Einbrecher besuchten am Samstag
Abend die Office der Bull's Head Kohlen
Compagnie, erlangten aber nichts von
Belang, da sich kein Geld dabei be-
fand.
— J. J. Millich von Grant Avenue,
der Frau Mary Goppel von der gleichen
Straße mit dem Tode bedroht haben soll,
wurde am Dienstag arretirt und stellte
für ein Verhör morgen Bürgschaft.

— Harpey Judson, ein betagter Miner
in dem Slope der Green Ridge Kohlen
Compagnie, erlitt am Dienstag durch ein
Rohlenfall das Schulterblatt gebrochen;
man brachte ihn in's Lackawanna
Hospital.
— Martin Marion von Repley Ave-
nue wurde Freitag in der Manville Mine
durch einen Deckenfall getroffen, der ihm
einen Knochen des Rückgrates verrenkte;
durch eine Operation wurde der Knochen
wieder gelegt und man erwartet bestimmt,
daß der Mann wieder genesen wird.

— Joseph Sherman von Dal Straße
wurde am Mittwoch nahe der Ecke von
Cecil Avenue und Dal Straße von vier
Kugeln angegriffen; einer schlug ihn be-
nennungslos und die anderen drei machten
sich dann über ihn her und erlitten
ihn um eine kleine Geldsumme und die
Taschenhüter.

— In Veranlassung einer Hochzeitfeier
an Gardner Avenue früh am Sonntag Mor-
gen gab es zwischen Joseph Westcott,
Anthony Smith und Joseph Flos einen
Streit und letzterer zog zuletzt ein Messer
und versetzte den ersteren mehrere Schnitt-
wunden. Flos wurde später \$10, die
jeweils anderen je \$8 bestraft.

— Durch eine sehr starke Explosion,
die nach der Ansicht der Minebeamten
eine doppelte war und zuerst durch Gas
und dann durch Dynamit erfolgte, wurde
am Montag Vormittag in der Carl Aber
ein Mann getödtet und drei andere ver-
letzt. Der Getödtete ist der polnische
Miner Frank Molisio von Laurel Str.,
die Verletzten sind John Gaggerty von
Elm Straße, ein Läufer, der leichte
Brandwunden und Schrammen erhielt,
und der Pole John Weinszig von
Cayuga Straße, Handlanger, der ge-
schädigte Wunden erhielt und schlamm
verbrannt wurde. Eine Rettungsmann-
schaft begab sich sofort nach der Explosion
in die Mine und brachte die Verwund-
ten an die Oberfläche. Die Mine wurde
sehr durch die Explosion beschädigt, die
so sehr war, daß sie an der Oberfläche
sichtbar war und nicht wenig Verunreini-
gung verursachte, indem sich ein großer
Schuttberg vertheilte, daß ein großes
Unglück passirt sei.

Gute Nachrichten. Herr Louis Scher-
er, 48 Jahr alt, Fort Wayne,
Ind., welcher als Agent für die beliebte
Krauter-Medizin, Form's Alpenräucher
Blutleber thätig ist, theilt folgende
interessante Fälle mit: „Voriges Jahr
kam ein junger Mann Namens App zu
uns und verlangte Form's Alpenräucher
Blutleber. Er hatte Fieber und seine
Arme, sowie sein ganzer Körper waren
mit eiter bedeckt. Wenn er Morgens auf-
stand konnte er, wie er uns mittheilte,
eine Handvoll Schuppen, die sich nach
seiner Körper abblöhen, im Bett
zusammenfegen. Er hatte längere Zeit
die beste ärztliche Behandlung ohne jedoch
merkliche Besserung zu verspüren; es blieb
immer dasselbe. Als er die erste Flasche
Blutleber aufgeschraubt hatte, holte er
sich eine zweite Flasche und bemerkte, daß
ihm die Medizin gut thue. Er gebrauchte
den Blutleber längere Zeit und ist nun
vollständig von seinem langwierigen
andernfallsigen Leiden geheilt.“ — Hierzu
möchten wir noch bemerken, daß Form's
Alpenräucher Blutleber keine Apothe-
ker-Medizin ist, sondern nur durch Solan-
genoten oder direkt vom Fabrikanten,
Dr. Peter Fabry in Chicago, Ill., im
Falle keine Agentur im Orte ist, bezogen
werden kann.

Verletzt aus China.
Im deutschen Kriegsministerium ist die
folgende Depesche vom Grafen Walder-
see eingelaufen: „Peking, 1. Februar.
Eine aus vier Compagnien Infanterie,
Kavallerie und mehreren Geschützen be-
stehende Colonne ging heute unter dem
Kommando des Gen. von Trotha von
hier ab, um den Distrikt zwischen San-
kaiing, Tschatou und den Gräben der
Ting Dynastie abzuräumen. Bei
einer Explosion in Schanhschou wurden
38 Japaner getödtet und 17 Andere ver-
letzt. Ein britischer Capitän und ein
britischer Sergeant trugen schwere Brand-
wunden davon.“ Der „Frankfurter
Zeitung“ wurde aus Tientsin gemeldet,
daß einem dort verweilenden Gerichte zu-
folge die Dampflokomotive, die das
Gericht erwieh, sich später als unbrauchbar.

Vorzüglicher Dienst auf der Lackawanna Eisenbahn.
Beim Entwerfen eines Geschäfts- oder
Verpflichtungsbüchens ist eines der wichtigsten
Punkte die Erwägung der Linie, die an
den Zeitpunkt der Reisen führt in der
kürzesten Zeit, mit den geringsten An-
derungen von Bahnwagen, weniger
Störung durch Staub und Rauch, per-
fektster Bahnbediener, besserer Ausstattung
des Coaches, Schwagons, Pullman Schlaf-
und Parlor Waggon's, von der höchsten
möglichsten Vorzüglichkeit, die moderne
Technik entgegen zu setzen, wie dies von
der Lackawanna Eisenbahn gegeben wird.
Durch Pullman Schlafwaggon's und
Coach's täglich nach Chicago, 87 Stunden
24 Stunden nach St. Louis, 13
Stunden nach Chicago, 87 Stunden
nach Californien, mit nur einer Ver-
änderung von Bahnwaggon's, und 26 Stunden
nach Jacksonville, Fla. Die allerbeste
sichere Fahrweise nach allen Punkten.
Weniger Geld als den nächsten D., E. &
W. Road Agenten entweder in Boston,
per Telegraph oder durch Brief, und zu-
berdebt prompte Aufmerksamkeit und zu-
verkommene Bedienung erhalten. 26

Afrikanischer Kriegsschauplatz.
Winter D. W. E.
Gen. Ritenger telegraphirte unter dem
Datum des 29. Januar aus Victoria
folgendes: „De Wet wurde vierzig
Meilen nördlich von Tzabanon von Gen.
Rox angegriffen. Einzelheiten über den
Kampf liegen nicht vor. De Wet ver-
sucht von Neuen, ins Kapland zu
bringen. Smith Dorrien ist von Carolina
zurückgekehrt, wo er die Buren zerstückt
hat. Eine Anzahl Buren betrat Mit-
woch Boyburg und beschätzte zwei Mi-
nen. Commandant Marais befindet sich
unter den Gefangenen.“
Während Gen. Dorrien von seinem
großen „Feldzug“ nach Carolina zurück-
kehrte, lauert er im Buren auf dem
Wege auf und brachten ihm einen Verlust
von 5 Toeten und 17 Verwundeten bei.
Roxger's Gesundheit.
Eine Depesche aus dem Haag theilt
mit, daß Roxger's Augenleiden in einer
Muskelentzündung der Augenlider be-
stand, welche durch die Operation gänzlich
gehoben wird. Aus guten Quellen
will man auch erfahren haben, daß die
Buren augenblicklich keine diplomatischen
Schritte einschlagen, sondern so lang-
sam kämpfen fortfahren wollen, bis ihnen
durch militärische Erfolge solche diploma-
tische Art gewährt sein erscheinen.
Buren richten großen Schaden an.
Der Angriff der Buren auf die Bode-
burg-Minen hatte eine Schade von an-
dertsdahl Millionen Dollars zur Folge.
Der Commisär in Kroomat berichtet,
daß Andrew Westfall, einer der Friedens-
parlamentäre, am 28. Januar auf Befehl
de Wet's bei Ripfontein erschossen
worden ist.

Neuterei auf St. Helena.
Die weindischen Truppen, welche auf
der Insel St. Helena zur Verwahrung
Genes und der gefangenen Buren Ration
mit, meuterten am 2. Januar, plün-
derten die Stadt, jagten die Einwohner
in Schrecken, verlegten viele von ihnen,
boten ihren Offizieren Trost und ließen sich
nur durch Waffengewalt zur Ergebung
zwingen. Die Genes ließ die Nachrich-
ten nicht an die Öffentlichkeit kommen, und
dieselbe kam erst durch einen Privatbrief
zur Kenntniß der Wf. Press. Nach dem
Schreiben begannen die Buren am Neuen
gestrige mit einem Streit zwischen
Krausen und Westfall. Folge davon
war ein allgemeiner Aufruhr und der
Burgern, mit Knütteln und Knütteln
bewaffnet, in der darauffolgenden
Nacht. Westfall verlegte sich, was
ihnen in den Weg kam, ohne Unterbruch
und giffen die Seemannsbeimamt an.
Alle Anstrengungen der Offiziere, die
Neuterei zu befechtigen, waren vergeblich;
diese verweigerten den Gehorsam
und drohten, die Stadt mit Dynamit in
die Luft zu sprengen. Schließlich wur-
den die verfügbaren Truppen mit gelan-
deten Seefoaten gegen die Befehls-
ungen der Neuterei geführt, welche sich
schließlich ergaben und bis zur Ankunft
seines Truppenchefs unter strenger Ver-
wahrung gehalten wurden.

De Wet im Kapland.
Eine nichtamtliche, aber vielfach ge-
laubte Meldung besagt, daß De Wet
mit einer beträchtlichen Streitmacht jetzt
wirklich in die Kapcolonie eingedrungen
ist.
De Wet ist nach den neuesten Berich-
ten thatsächlich in der Kapcolonie ein-
getroffen. Ein Correspondent der „Mail“
in Kapstadt meldet, daß er mit 1500
Mann und zwei Geschützen über den
Oranje gegangen ist. Halbamtlich wird
das bestätigt. Dadurch ist das Gefähr-
liche wahr geworden. Mit äußerster
Spannung wird nun abgewartet, ob die
Kap Holländer sich ihm in Massen an-
schließen werden, was längst in Aussicht
genommen worden ist. Zu sagen, daß die
Kapriden äußerlich Mißgefallen in Bon-
den erregt hat, ist ein milder Ausdruck.
De Wet ist seiner Verfolger abermal
entkommen. Gen. Ritenger berichtet:
„Rox hatte mit De Wet's Force am 29.
Januar bei Welcome abwechseln einen
mehrwöchigen Kampf, nach welchem die
Buren sich mit vielen Toeten und Ver-
wundeten zurückgezogen. Oberst Bilder
nahm drei Buren gefangen und gebrauchte
fünf. Unter Verlust von vier Toeten auf
zwei Toeten und dreizehn Verwundete.
De Wet überschritt in der Nacht vom
30. Jan. die Bloemfontein-Ladybrand
Linie bei Joracorpsoort. De Wet
konnte nicht mit ihm in Fühlung kom-
men.“

Trogen Albion.
Gen. D. Bierce, der General-Consul
des Orange-Freistaats und Schatzmeister
der Buren-Hilfs-Gesellschaften, hat eine
lange Erklärung über die Situation in
Süd-Afrika erlassen. Die wesentlichen
Punkte derselben sind: Aus Nachrichten,
die per Kabel oder per Post eintrafen,
ist zu ersehen, daß die Situation für die
Buren gegenwärtig viel günstiger ist,
als zu Beginn des Krieges. An dem
entgeltlichen Erfolge der Buren ist gar
nicht mehr zu zweifeln. Sie werden sich
auch auf keine anderen Friedensbedin-
gungen einlassen, als solche, durch welche
ihnen ein ehrenvoller Frieden garantiert
wird, nämlich vollständige Anerkennung
der beiden Republik mit dem Rechte,
Beiträge zu den Mächten abzuschließen,
aber ohne das Suezkanal-Anhängel
Englands. Die Buren sind noch nicht
bereit, Friedensunterhandlungen mit Eng-
land zu beginnen, weil sie noch weitere
Siege erringen wollen. Dieser Erklä-
rung sind interessante Angaben über die
Situation auf dem Kriegsschauplatz bei-
gegeben.
Engländer verlieren wieder eine Garison.

Gen. Ritenger ist am Montag
Nachmittag folgende Depesche eingetrof-
fen: „Victoria, 3. Feb. Unsere Be-
auftragte bei Robbersfontein belien sich auf
weit gelübte und jetzt verwundete Of-
fiziere. (Zur Offiziere's Nam. d. Red.)
Wie sich jetzt herausstellt, ist die Garri-
son in Robbersfontein nach mehreren
stärken Regen überfallen worden. Die
Buren waren 1400 Mann stark und hat-

ten zwei Geschütze bei sich. Campbell
geriet sichtlich von Mitleidung mit 50
Buren in Kampf, die mit Verlust zurück-
gezogen wurden. Unsere Verluste be-
trugen sich da auf 30 Toeten oder Verwun-
dete. De Wet's Force soll sich sichtlich
von Robbersfontein befinden.“
Im Kriegesamt ist die folgende Depes-
che von Gen. Ritenger eingelaufen:
„Robbersfontein am Gatesand, südwestlich
von Rittersfontein, wurde von tausend
Buren angegriffen. Die ihr von Ritters-
fontein zu Hilfe geschickte Colonne
konnte die Gefangenen nicht verbin-
den. Einzelheiten über die Repatulation
sind noch nicht bekannt. Einzelne der
gefangenen Genes Offiziere und Solda-
ten in Vereining eingetroffen.“

Lorenzo Marquez bedroht.
Wie in London verlautet, sollen die Bu-
ren, commandirt von Blase, Lorenzo
Marquez bedrohen, und hat die portugiesische
Regierung England um Hilfe ersucht.
Vermischte Nachrichten.
In Kalluta eingelaufenen Nachrichten
zufolge gebent Lord Kitchener zehntausend
gefangene Buren nach Indien zu
schicken und sie im Staate Nilgiris, Pro-
vince Driffa, Bengalen, unterbringen zu
lassen.
Eine Depesche aus Victoria theilt mit,
daß sich der Burenführer Pretorius erge-
ben habe. Derselbe habe aber erklärt,
daß seine Landleute mehr als je ent-
schlossen seien, den Kampf fortzusetzen.
De Wet hatte dreitausend Mann unter
seinem Kommando, als er auf dem
Marke nach dem Süden der Tzaba
N-Gebirge überzogen. Die Buren ha-
ben sich in großen Massen im südlichen
Transvaal angeammelt, um ihn
kommen zu erleichtern. Die Engländer
machen große Anstrengungen, die Buren
aus dem Distrikt zu vertreiben und rufen
aus verschiedenen Richtungen nach dieser
Gegend an.

Ex-Präsident Pretorius hat mit seiner
Freiwilligen der General Botha gar
keinen Erfolg gehabt. Botha weigerte
sich, ihn in das Lager zuzulassen, empfing
ihn aber draußen und sagte ihm, wenn
die Buren irgendwelche Vorfälle zu
machen hätten, so sollten sie dieselben
sich selbst unterbreiten.
„Daily News“ läßt sich aus Berlin
melden, dort werde berichtet, Kaiser
Wilhelm habe zwischen England und
den Buren je vermittelte. Das mag
wohl sein, aber jedenfalls ist es son-
derlich in offizieller Weise gefahren. Daß
der Kaiser sich mit seinem Dank, dem
König Edward, über die Sache unter-
halten, ist fraglos. Wenn also wirklich
Bermittlung kommen sollte, so wird sie
auf den Wunsch oder mindestens der Zu-
stimmung Englands hin gehen. Nichts
liegt offener vor, was diese Annahme
rechtfertigt.

Nachdem General French die Springs
bei Johannesburg verlassen hat, kreuzten
500 Buren nach Nigel der Bahnstrecke
und beschädigten Minen-Eigentum der
Eisenbahnen. Von dort zog er nach
Rietfontein und bedroht die letzten
Buren-Minen. Die britische Garri-
son muß je zurück und nahm den im Saale
des Geschlechtes verbundenen Commandanten
Marais sowie andere Buren gefangen.
Der Feind wurde feiner von einem
Banzug mit Dynamit von der Sta-
tion Rietfontein aus beschossen und trat we-
tere Verluste davon. Ein anderer Bu-
ren-Commando hat sich längs des Gates
Rand in südlicher Richtung, südwestlich
von Johannesburg, nach dem Distrikt
Boshoffsbom begeben.

Unter Datum vom 3. Februar berich-
tet Gen. Ritenger den Weiteren aus
Victoria, Frankreichs erbetene bei Verfolgung
der Buren einen Fünftheilstand
und fand Theil eines anderen Geschlechtes
das durch unser Feuer zerstört worden ist.
Wie hier jetzt hat hinter den letzten
Commando in der Kapcolonie der. Das
Mitsland-Commando wird von Jang in
der Richtung von Richtersfeld getrieben.
Kürzlich wurden sechsigen demselben an-
gehörige Buren von unseren Leuten ge-
tödtet.“

Wayne County.
Gawley. — Der 37. jährliche Rosen-
ball des Wayne Männerchor findet am
Montag Abend, den 18. ds. Mts. statt
und da er der einzige hier stattfindende
ist, wird er unzweifelhaft gut besucht
werden.

Neue Anzeigen.
Frau verlangt:
Eine anständige, weiche Rede zu ständ-
lich und etwas von Hausarbeit; gute
Behandlung zugehörig. Anmeldungen werden
fernseitlich in der „Wochenblatt“ Office erbeten.

Baut zu verkaufen.
Gegenüber der Gerichtsgebäude in der 10. Ward,
Büro-Anlage, nahe Fremad haben wir will-
ig den Preis von \$1000. Nachfragen in
dieser Office.

Grundbesitzthum.
Wenn Ihr ein Wohnhaus oder einen Ban-
platz (lot) auf der Southside oder in Greenburg
sehr billig kaufen wollt, so vertritt nicht W. J.
C. Purfille's geschäftliche. 34 habe un-
gefähr 2-300 Wohnhäuser und Baupläne zu
verkauft. Einem Preise von \$50 bis \$5,000 zu
verkauft.
Schreibt vor Dr. J. C. Purfille,
Grundbesitzthum-Gändler,
517 Lackawanna Avenue.

Best Guter Geld nicht fort